

Jahresabschluss 2022

Stadtwerke Leipzig GmbH

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022	Seite	2
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	26
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	28
Anhang	Seite	29
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	46
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	48

Bericht des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2022

der Stadtwerke Leipzig GmbH

Der Aufsichtsrat hat seine Überwachungs- und Beratungspflichten gegenüber der Geschäftsführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen und dem Gesellschaftsvertrag uneingeschränkt wahrgenommen.

Er hat sich im Geschäftsjahr 2022 mittels regelmäßiger und umfassender Berichterstattung durch die Geschäftsführung über die Lage und die Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Leipzig GmbH und deren Tochtergesellschaften informiert. In diesem Zusammenhang hat er sich von der Geschäftsführung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen berichten lassen, Berichte abgefordert und einschlägige Beschlüsse gefasst. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und seine Stellvertreterin auch außerhalb von Sitzungen von der Geschäftsführung zu Einzelsachverhalten berichten lassen. Im Zuge des Kriegs in der Ukraine und der damit im Zusammenhang stehenden umfangreichen wirtschaftlichen Sanktionen und Einschränkungen sowie entsprechender Auswirkungen an den Finanz- und Handelsmärkten haben sich die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat mit diesen besonderen Herausforderungen laufend befasst und gemeinsam über notwendige Schritte abgestimmt. Die Versorgungssicherheit durch die Leipziger Stadtwerke ist auch in diesen Zeiten gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2022 haben vier ordentliche Sitzungen sowie eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats stattgefunden.

Themenschwerpunkte waren dabei vor allem:

1. Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
2. Wirtschaftsplanung für 2023 sowie mittelfristige Wirtschaftsplanung für 2024 und die Folgejahre
3. Beteiligungsmanagement und Risikomanagement
4. Geschäftsführerangelegenheiten der Stadtwerke Leipzig GmbH sowie deren Tochtergesellschaften
5. Berichterstattungen zum Krieg in der Ukraine und Umgang mit damit verbundenen Herausforderungen, insbesondere Sicherstellung der Versorgungssicherheit
6. Marginbedingte Liquiditätssituation: Abschluss einer Gesellschafterkreditlinie
7. Investitionen in Projektgesellschaften zum Ausbau Erneuerbarer Energien
8. Beteiligungserwerbe
9. Erwerb des Biomassekraftwerkes in Piesteritz
10. Übernahme von Konzessionen
11. Fortführende Berichterstattung über Umsetzung Wärmemarktszenarien und Maßnahmen der Leipziger Stadtwerke zum Klimaschutz
12. Energiepreisentwicklung

Weiterhin wurde im Rahmen einer Klausurtagung die strategische Ausrichtung der Stadtwerke Leipzig GmbH diskutiert. Darüber hinaus besteht ein Personalausschuss des Aufsichtsrates, welcher im Geschäftsjahr 2022 zu vier Sitzungen zusammenkam.

Im Jahr 2022 fanden folgende Änderungen in der Aufsichtsratsbesetzung statt: Herr Thomas Köhler wurde mit Datum vom 30.05.2022 abberufen. Dessen Mandat wurde durch Frau Ute Elisabeth Gabelmann nachbesetzt. Mit Datum vom 11.11.2022 erfolgte die Entsendung von Herrn Clemens Schülke in den Aufsichtsrat. Damit sind die Mandate der Anteilseigner wieder vollständig besetzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Damit sind die Mandate der Anteilseigner wieder vollständig besetzt.

Die Stadt Leipzig hat Grundsätze und Standards der Unternehmenssteuerung und der Unternehmensführung für kommunale Unternehmen in Anlehnung an den Deutschen Corporate Governance Kodex für börsennotierte Unternehmen und den Public Corporate Governance Kodex für Beteiligungsunternehmen des Bundes sowie nach den Empfehlungen des Präsidiums des Deutschen Städtetages entwickelt. Diese wurden mit Ratsbeschluss RBV-1843/13 vom 11. Dezember 2013 im „Leipziger Corporate Governance Kodex“ (LCGK) niedergelegt, dessen Inhalte Bestandteil des Gesellschaftsvertrages der Stadtwerke Leipzig GmbH sind.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit der Geschäftsführung gem. § 19 GesV über die Einhaltung der Regelungen des Teil III LCGK für das Geschäftsjahr 2022 berichtet. Des Weiteren wurden dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 keine Interessenkonflikte i. S. v. § 18 Abs. 1 lit. b GesV angezeigt. Eine Beauftragung von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Gesellschaft im Rahmen von Berater- oder sonstigen Dienstleistungs- und Werkverträgen ist im Geschäftsjahr 2022 nicht erfolgt (§ 16 Abs. 1 Nr. 5 GesV).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PWC) geprüft. Die Jahresabschlussprüfung erstreckte sich auch auf die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG. Im Ergebnis der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Nachfragen beantwortet. Der Aufsichtsrat nimmt den Bericht der PWC über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2022 sowie des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2022 zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 festzustellen und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 zu genehmigen. Zudem empfiehlt der Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2022 zu entlasten.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine ausdrückliche Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, den 30. März 2023



Frank Tornau
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), ist ein kommunales Energieversorgungsunternehmen, das als 100%iges Tochterunternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), Strom, Erdgas, Fernwärme sowie Energiedienstleistungen bereitstellt. Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen und den daraus resultierenden Kundenbedürfnissen richten sich die Stadtwerke auf den Endkundenmarkt, die regulierten Märkte und den Systemmarkt aus. In diesen drei Märkten sind die Stadtwerke mit sieben Geschäftsfeldern aktiv.

Die Geschäftsfelder haben unterschiedliche Charakteristika und ergänzen sich in den Chancen und Risiken. Im Endkundenmarkt erfolgt die Marktbearbeitung in den Geschäftsfeldern Privat- und Gewerbekunden sowie Großkunden, denen die Stadtwerke Strom- und Gasprodukte sowie ein Spektrum von Energiedienstleistungen (EDL) anbieten. Darüber hinaus umfasst der Endkundenmarkt das Geschäftsfeld Fernwärme, in dem neben dem Vertrieb von Wärme-Produkten die Leipziger Fernwärmeerzeugungsanlagen sowie das Fernwärmenetz abgebildet werden.

Im Systemmarkt erfolgt der Eigenhandel der Stadtwerke in den Commodities Strom, Gas und CO₂. Dieser Markt erfordert eine Risikoüberwachung in Echtzeit, Zugang zu diversen Handelsplattformen und Handelspartnern sowie eine umfangreiche IT-Unterstützung. Daneben werden im Systemmarkt für Großhandelskunden Erneuerbare Energien vermarktet und der Marktzugang gestellt.

Die regulierten Märkte umfassen die regulierten Strom- und Gasnetze, die regulierte Erzeugung sowie die GPEC mit dem Netzgeschäft für Fernwärme und die Anlagen zur Erzeugung von Wärme an Kunden in Danzig und Sopot.

Die Stadtwerke werden in den Geschäftsfeldern vor allem von den Leipziger Tochterunternehmen Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig), LAS GmbH, Leipzig (LAS) sowie der polnischen Tochtergesellschaft Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC), an der die Stadtwerke 82,86 % der Anteile halten, unterstützt.

Durch die Netz Leipzig erfolgt die Sicherstellung der Bereitschaft der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Leipzig sowie der Ausbau und Betrieb des Breitbandnetzes in Leipzig.

Von der LAS werden der Kundenservice sowie die vertrieblichen Aktivitäten der Stadtwerke im Bereich Privat- und Gewerbekunden sowie zusätzlich die Abrechnung für Großkunden, Immobilienwirtschaft und Netzkunden erbracht.

Die GPEC ist in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb von Netzen und Anlagen zur Erzeugung, Verteilung, und Lieferung von Fernwärme an Endkunden tätig. Des Weiteren erzeugt und vertreibt die GPEC Gruppe Strom aus regenerativen Energien, vorwiegend aus Wasserkraftanlagen und zukünftig auch aus Photovoltaik, bietet Dienstleistungen im Bereich des Energie- und Facilitymanagements an und nutzt punktuell ihre Möglichkeiten bei der Umsetzung von Bauvorhaben im Wohnungs- und Gewerbeimmobiliensektor.

1.2 Ziele und Strategien

Die Stadtwerke als Teil des LVV-Konzerns leisten im Geschäftsfeld Energie einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität der Menschen in Leipzig und der Region. In den Eckpunkten des energiepolitischen Zieldreiecks (Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit) gestalten die Stadtwerke die nachhaltige Energieversorgung in Leipzig. Darauf aufbauend haben die Stadtwerke ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, welches wiederum als Grundlage des jährlichen Wirtschaftsplans dient. Ziele der strategischen Maßnahmen sind im Wesentlichen die Erreichung der Klimaneutralität der Energieträger sowie der intelligente Umbau der Energiesysteme in Leipzig.

Kern der Strategie und Erweiterung 2022:

Der Kern der Strategie bleibt weiterhin die Sicherung der Hauptgeschäftssäulen, Wachstumsfelder in den Märkten und Strategische Perspektiven. Als kommunales Unternehmen tragen die Leipziger Stadtwerke besondere Verantwortung für langfristige Investitionen und nachhaltige Erträge – um ihren Beitrag für eine klimaneutrale Versorgung ihrer Stadt zu leisten. Unter den neuen Rahmenbedingungen wird der strategische Kern um unsere „3-D-Strategie 2022“ ergänzt:

- Dekarbonisierung zu einer klimaneutralen Stadt Leipzig
- Diversifizierung unseres Geschäftsmodells
- Digitalisierung unserer internen Prozesse und der Kundenschnittstellen

Vor dem Hintergrund der „3-D-Strategie“ haben wir unsere Strategie auf mehreren Ebenen ausgeprägt. Auf der Hauptebene hilft sie uns dabei, das Kerngeschäft zu stärken und Wachstum zu realisieren. Eine Ebene darunter leitet sie z.B. Maßnahmen ab, die uns helfen, die Kunden an uns zu binden und attraktive Produkte zu entwickeln. Diese zwei bereits existierenden Elemente werden um die übergreifende Anforderung der Dekarbonisierung ergänzt. Ziel ist es, unser Geschäft so zu entwickeln, dass die Stadt Leipzig klimaneutral ist. Ein weiterer Punkt ist die Weiterentwicklung zum digitalen Stadtwerk, welches sich am Mehrwert für unsere Kunden und unsere Stadt orientiert. Die strategische Steuerung erfolgt über Geschäftsfelder, welche in unterschiedlichen Märkten agieren. Damit stellen sich die Stadtwerke auf die technologischen Entwicklungen, die Erwartungen der Kunden und die Entwicklungen in den unterschiedlichen Märkten ein.

Sicherung Hauptgeschäftssäulen

Die Hauptgeschäftssäulen tragen durch die stabilen Ergebnisse dazu bei, das Wachstum zu finanzieren. Daher gilt es hier, die Hauptgeschäftssäulen strategisch weiterzuentwickeln. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- Transformation der Fernwärme umsetzen
- Netzkonzessionen gewinnen und effizient bewirtschaften
- GPEC halten und entwickeln

Wachstumsfelder in den Märkten

Durch ein gesichertes Ergebnis in den Hauptgeschäftssäulen können die Stadtwerke die Wachstumsstrategie umsetzen und sich dabei auf folgende Maßnahmen konzentrieren:

- Marktbearbeitung sowohl für Privat- und Gewerbekunden als auch für Großkunden ausbauen
- Wind- und Photovoltaik-Projekte entwickeln, bauen und vermarkten sowie
- Smart Grid + X aufbauen

Strategische Perspektiven

In Ergänzung zur Strategie des Kerngeschäftes ist es auch Teil der Weiterentwicklung der Stadtwerke, strategische Perspektiven zu prüfen und für die Ausweitung in neue Geschäftsfelder weiterzuentwickeln. Dabei liegt der Fokus auf folgenden Maßnahmen:

- Technologien der Sektorenkopplung,
- digitale und innovative Produkte
- Aufbau wasserstofffähiger Infrastruktur

Mit dieser Strategie sind die Schwerpunkte zur Weiterentwicklung des Unternehmens in den kommenden Jahren gesetzt.

Dekarbonisierung und Nachhaltigkeit

Aus eigenem Antrieb, im Interesse unserer Kunden, aber auch unter Beachtung der durch den Stadtrat verabschiedeten Klimaschutzziele, engagieren sich die Stadtwerke für den Klimaschutz und eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. In unserem Unternehmensleitbild ist die Mitverantwortung für die Umwelt fest verankert. Die Stadt Leipzig bekennt sich seit 2017 zu den globalen Nachhaltigkeitszielen und die Leipziger Stadtwerke wollen die Umsetzung dieser Ziele fördern. Insbesondere im Transformationsbereich Energieeffizienz und Klimaschutz sehen wir einen unserer größten Hebel, die Treibhausgasneutralität Deutschlands bis 2045 umzusetzen. Im Frühjahr 2022 wurde der erste Nachhaltigkeitsbericht der Leipziger Gruppe veröffentlicht. Der Nachhaltigkeitsatlas berichtet zudem erstmalig zusätzlich über ausgewählte aktuelle und zukünftige nachhaltige Maßnahmen der Leipziger Stadtwerke. Wesentliche Maßnahmen 2022 der Leipziger Stadtwerke sind:

- **Klimaneutrale Daseinsvorsorge**
- **Bedürfnisorientierte Lösungen und Produkte**
- **Zukunftsorientierte Technik und Infrastruktur**
- **Zuverlässige Partnerschaften**
- **Kompetente Mitarbeiter**
- **regionales Engagement**

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich im Jahr 2022 angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 % zu. Damit ist die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise gewachsen. Gründe für den positiven Verlauf sind Nachholeffekte nach der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe. So hat der private Konsum mit einer Wachstumsrate von +4,6 % stark expandiert, da wieder Reisen, Restaurantbesuche, große Kulturveranstaltungen, Feste und Messen möglich waren.

Krisenreaktionen

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2022 wurden maßgeblich durch die nach der russischen Invasion in die Ukraine geänderten Bewertungen zur Versorgungssicherheit geprägt. Daher wurde seitens des Gesetz- und Verordnungsgebers mit einer Reihe kurzfristig wirkender Anpassungen mit erheblicher Eingriffstiefe auf die geänderte Lage reagiert.

In erster Linie bezogen sich die Anpassungen auf die Gewährleistung der unmittelbaren Versorgungssicherheit im Bereich der Gasversorgung. Vor dem Hintergrund bestehender Erwartungen zur Entwicklung der Gasversorgungslage wurde bereits Ende Juni mit der Alarmstufe die zweite Stufe des Gasnotfallplans aktiviert. Neben umfangreichen Informationspflichten für Gasnetzbetreiber traten mit dieser Stufe weitere Pflichten für Kraftwerksbetreiber in Kraft. Dies wurde durch die Einführung des Ersatzkraftwerkebereitstellungsgesetzes erreicht, dass die konventionelle Strom- und Wärmeerzeugung in allen Bereichen der erwarteten Gasmangellage beeinflusste.

Daneben wurden verschiedene Varianten zur Finanzierung von Ersatzbeschaffungsleistungen der Gasimporteure im Rahmen des Energiesicherungsgesetzes kontrovers diskutiert und teilweise verworfen. Aus den verbliebenen Möglichkeiten resultierten Maßnahmen des Gesetzgebers, die in Form des Strompreisbremsegesetzes und der Gas- und Wärmepreisbremsegesetze sowohl erheblichen Umsetzungsaufwand erzeugten als auch unter den Marktteilnehmern im Bereich der Mehrerlösabschöpfung erhebliche Unsicherheiten begründeten.

Des Weiteren wurde die, von der Bundesregierung im Kontext des dritten Entlastungspakets beschlossene, Senkung der Umsatzsteuer auf Gas und Fernwärme sowie die Dezember-Soforthilfe umgesetzt. Die operative Umsetzung führte zu Herausforderungen in den Abrechnungssystemen und hat Kapazitäten gebunden.

Bundesprogramm Effiziente Wärmenetze

Der Entwurf für eine grundlegende Förderung der Dekarbonisierung von Wärmenetzen wurde nach langer Prüfung durch die Europäische Wettbewerbskommission genehmigt und mit der nationalen Umsetzung konnte zum 15.09.2022 begonnen werden. Das Programm umfasst Fördergegenstände im Bereich der CO₂-freien Wärmebereitstellung auf Basis Erneuerbarer Energien und unvermeidbarer Abwärme sowie Infrastrukturmaßnahmen zur Wärmeverteilung und Optimierung des Netzbetriebs.

Parlamentarische Verabschiedung Osterpaket / Sommerpaket

Mit der Schlussabstimmung im Bundesrat wurden umfangreiche Gesetzänderungspakete zur Umsetzung zentraler energiepolitischer Maßgaben der Koalitionsvereinbarung vollzogen. Mit den EEG-Novellen 2022 und dem Wind-an-Land-Gesetz wurde eine weitere Erhöhung der angestrebten Ausbauziele verbunden, die auf eine Ausweitung der Flächenkulisse für Wind- und Photovoltaikprojekte über die Verankerung des langfristig bindender Flächenziele erreicht werden sollen. Daneben wurden Genehmigungs- und Verfahrenserleichterungen in einigen Fällen Teil der Pakete.

Fortschreibung European Green Deal

Auf Ebene des europäischen Rahmens stand ebenfalls der kriegs- und krisenbedingte Reaktionsmodus im Zentrum des energiepolitischen Handelns. Daneben wurden mit European Taxonomie und der Revision des Europäischen Emissionshandelssystems zwei Bereiche des European Green Deal neujustiert und abgeschlossen. Mit der Revision der Maßgaben der Erneuerbaren Richtlinie (RED III) und der delegierten Rechtsakte zur Erzeugung grünen Wasserstoffes und zu den Entflechtungsregelung für Wasserstoffinfrastrukturen wurden wesentliche Vorhaben begonnen, aber noch nicht beendet.

2.2 Geschäftsverlauf

Die finanziellen Leistungsindikatoren stellen sich im Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	2022	2021	Veränderung absolut	Prognose 2022
Umsatzerlöse	3.712,0	1.972,8	1.739,2	2.164,7
Operatives Ergebnis (EBIT)	90,8	76,1	14,7	83,3
Ergebnis vor Gewinnabführung	83,1	71,2	11,9	75,0
Investitionen	141,1	154,1	-13,0	222,1

Die Stadtwerke erwirtschaften für das Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis, welches um 8,1 Mio. EUR über der im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffenen **Prognose** von 75,0 Mio. EUR liegt. Wesentlich dazu beigetragen haben höhere sonstige betriebliche Erträge, unter anderem durch die Auflösung von Drohverlustrückstellungen. Entsprechend dem Ergebnisabführungsvertrag mit dem Gesellschafter wird das Ergebnis vor Gewinnabführung der Stadtwerke in voller Höhe an die LVV abgeführt.

Das Ergebnis vor Gewinnabführung von 83,1 Mio. EUR erhöht sich im Vergleich zum **Vorjahreszeitraum** um 16,7 %. Positiv wirken ein verbessertes Ergebnis durch die Rohmarge. Höhere Abschreibungen wirken dem entgegen. Die über dem Vorjahr liegenden Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Preisentwicklung an den Energiemärkten.

Die im Geschäftsjahr 2022 getätigten **Investitionen** von 141,1 Mio. EUR entfallen mit 134,4 Mio. EUR auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Diese umfassen vor allem Investitionen in den Neubau des HKW Leipzig Süd, den Erwerb des Biomasseheizkraftwerkes in Piesteritz zur Beendigung des Leasingvertrages, die Modernisierung des Heizkraftwerkes Leipzig Nord (HKW Leipzig Nord), Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen für das Strom-, Gas- und Fernwärmenetz sowie dezentrale Erzeugungsanlagen.

Die Leistungsfähigkeit der Stadtwerke zeigt sich nicht nur in wirtschaftlichen Kennzahlen. Als wichtige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen entsprechend ihrer Steuerungsrelevanz für das operative Geschäft vor allem die Absatz- und Erzeugungsmengen. Darüber hinaus spielen die Mitarbeiterzahlen eine wichtige Rolle.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2022	2021	Veränderung absolut	Prognose 2022
Absatzmenge Strom	GWh	1.124	970	154	968
Absatzmenge Gas	GWh	1.225	1.402	-177	1.184
Absatzmenge Fernwärme	GWh	1.368	1.551	-183	1.412
Stromerzeugung	GWh	597	433	164	1.022
Fernwärmeerzeugung	GWh	559	520	39	863
Mitarbeiter	VZK*	674	649	25	694

* Vollzeitkapazitäten (ohne Auszubildende)

Im Berichtsjahr 2022 beläuft sich der Stromabsatz auf 1.124 Gigawattstunden (GWh) und liegt damit 16,1 % über der im Rahmen des Wirtschaftsplanes getroffenen Prognose von 968 GWh. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Mehrabsatz von 15,9 % zu verzeichnen.

Die Gradtagszahl (GT) beträgt im laufenden Geschäftsjahr 3032 und weist somit eine Abnahme um 490 GT gegenüber dem Vorjahreswert sowie eine Verringerung um 178 GT gegenüber der Prognose auf. Dieser Sachverhalt führt unter anderem zu witterungsbedingt fallenden Absatzmengen für Gas (1.225 GWh) und Fernwärme (1.368 GWh).

Die Stromerzeugung der Anlagen der Stadtwerke steigt im Geschäftsjahr 2022 auf 597 GWh. Die Fernwärmeerzeugung liegt im Jahr 2022 um 39 GWh über dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums. Durch energiewirtschaftliche Optimierung der Strom- und Fernwärmebezugsquellen schwankt die Strom- und Wärmeerzeugung bei konstantem Endkundenabsatz entsprechend der Marktpreise.

Im Berichtsjahr liegt der Personalbestand bei durchschnittlich 674 VZK und steigt damit um 25 VZK gegenüber dem Vorjahr. Durch erfolgreiche Personalrekrutierung im kaufmännischen- und technischen Bereich reagieren die Stadtwerke auf den zusätzlichen Personalbedarf. Um eine bessere Vergleichbarkeit im Zeitablauf zu gewährleisten, wird die Zahl der Mitarbeitenden in Vollzeitkapazitäten (VZK) umgerechnet. Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende werden dabei entsprechend ihrem Anteil an der regulären Jahresarbeitszeit berücksichtigt.

2.3 Ertragslage

Ertragslage		in Mio. EUR		
	2022	2021	Veränderung absolut	
Umsatzerlöse	3.712,0	1.972,8	1.739,2	
Bestandsveränderungen	0,0	-0,2	0,2	
Aktivierete Eigenleistungen	2,0	2,2	-0,2	
Materialaufwendungen	-3.452,5	-1.764,6	-1.687,9	
Sonstige betriebliche Erträge	38,2	46,3	-8,1	
Personalaufwendungen	-51,5	-50,8	-0,7	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-108,0	-91,0	-17,0	
Abschreibungen	-59,4	-49,0	-10,4	
Finanzergebnis	2,7	5,9	-3,2	
Ergebnis nach Steuern	83,5	71,6	11,9	
Sonstige Steuern	-0,4	-0,4	0,0	
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-83,1	-71,2	-11,9	
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0	

Die Stadtwerke realisieren im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 83,1 Mio. EUR und liegen damit um 11,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau. Sowohl die Umsatzerlöse als auch die Materialaufwendungen erhöhen sich gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Da die Umsatzerlöse überproportional steigen, führt diese Entwicklung zu einer Verbesserung der Rohmarge.

Der Systemmarkt beeinflusst die Höhe der Umsatzerlöse und der Materialaufwendungen maßgeblich. Hier kommt es zu preisbedingt höheren Umsatzerlösen von 1.656,9 Mio. EUR. Die Kosten für den Energiebezug entwickeln sich mit einer Erhöhung um 1.638,2 Mio. EUR in einem etwas niedrigeren Verhältnis zu den Umsatzerlösen. Diese Entwicklung führt zu einer Verbesserung des Ergebnisses im Systemmarkt.

Im Endkundenmarkt der Privat- und Gewerbekunden Gas wirken um 8,4 Mio. EUR preisbedingt gestiegene Umsatzerlöse bei gleichbleibenden Absatzmengen positiv. Im Strom wirkt der mengenbedingte Mehrabsatz, so dass die Umsatzerlöse das Vorjahr um 4,1 Mio. EUR übertreffen. Negativ wirken dagegen um 7,7 Mio. EUR gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen, die im Wesentlichen die Zuführung einer Drohverlustrückstellung betreffen. Zusammen mit den deutlich höheren Kosten für Materialaufwand von 6,8 Mio. EUR, fällt das Betriebsergebnis im Privat- und Gewerbebereich niedriger aus als im Vorjahr.

Im Endkundenmarkt der Großkunden werden im Kontext der Energiepreisentwicklung und durch Neukundengewinnung höhere Umsatzerlöse von 32,3 Mio. EUR erzielt. Zusätzlich wirken sich die Auflösung von Rückstellungen positiv auf die sonstigen betrieblichen Erträge aus. Dem stehen höhere Kosten für Materialaufwendungen von 20,9 Mio. EUR entgegen. Das Betriebsergebnis im Endkundenmarkt Großkunden steigt im Vergleich zum Vorjahr.

Der Geschäftsbereich Fernwärme generiert witterungsbedingt geringere Absatzmengen im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Marktpreisentwicklung in Verbindung mit den Preisgleitklauseln der Fernwärmeprodukte steigen jedoch die Absatzpreise für das Jahr 2022, wodurch die Umsatzerlöse lediglich um 2,5 Mio. EUR sinken. Die Kosten für Brennstoffe steigen mit 13,9 Mio. EUR deutlich, was zu einer Verschlechterung der Rohmarge führt. Außerdem wirken höhere Abschreibungen von 3,8 Mio. EUR durch den Beginn der degressiven Abschreibung des HKW Süd und die Nutzungsdauerverkürzung der Gasturbinen im HKW Nord negativ.

Im regulierten Markt Netze steigen die Umsatzerlöse, hauptsächlich durch erhöhte Miet- und Pachteinahmen, um 1,6 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 1,6 Mio. EUR durch geringere Aufwendungen für Konzessionsabgaben sowie Rechts- und Prozesskosten. Weiterhin sinken die sonstigen betrieblichen Erträge um 1,6 Mio. EUR. Grund dafür ist ein positiver Sondereffekt im Jahr 2021.

Im regulierten Markt Erzeugung erzielt der Anlageneinsatz 38,0 Mio. EUR höhere Umsatzerlöse, welchen um 8,5 Mio. EUR steigende Materialaufwendungen gegenüberstehen. Dennoch verschlechtert sich das betriebliche Ergebnis des regulierten Marktes Erzeugung im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich Auflösungen von Drohverlustrückstellungen im Jahr 2021.

Die Zunahme der Personalaufwendungen um 0,7 Mio. EUR ist auf Vergütungsanpassungen der Tarifgruppe Energie des Arbeitgeberverbandes energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU) sowie die gestiegene Mitarbeiterzahl zurückzuführen.

Das **Finanzergebnis** geht gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 3,2 Mio. EUR zurück. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich gestiegene Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen.

Das Beteiligungsergebnis sinkt im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Mio. EUR. Hier wirken hauptsächlich niedrigere Erträge aus Beteiligungen ohne Ergebnisabführungsvertrag von 8,9 Mio. EUR (Vj.: 11,0 Mio. EUR), welche überwiegend durch die GPEC im Regulierten Markt generiert sind. Die Netz Leipzig beendet das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung von 1,8 Mio. EUR (Vj.: 2,1 Mio. EUR), welches im Regulierten Markt Netze wirkt. Darüber hinaus weisen die Stadtwerke Aufwendungen aus Verlustübernahme von 0,9 Mio. EUR (Vj.: 3,4 Mio. EUR) aus, welche sich aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Brillant Energie GmbH ergeben.

Die Verminderung des Zinsergebnisses um 2,7 Mio. EUR gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum resultiert insbesondere aus gestiegenen Zinsaufwendungen für Darlehen (3,2 Mio. EUR).

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung weisen die Stadtwerke zum 31. Dezember 2022 einen Finanzmittelbestand von 114,6 Mio. EUR, basierend auf Kassenbeständen, Guthaben bei Banken sowie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Cash Pool aus. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres hat sich dieser um 113,1 Mio. EUR erhöht.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	2022	2021	Veränderung absolut
Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit	139,2	81,9	57,3
Veränderung des Working Capitals	-101,4	3,5	-104,9
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	37,8	85,4	-47,6
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-118,8	-133,0	14,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	194,1	10,6	183,5
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	113,1	-37,0	150,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1,5	38,5	-37,0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	114,6	1,5	113,1

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt 47,6 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert insbesondere aus deutlich gestiegenen Sicherheitsleistungen aus Marginzahlungen.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit umfasst hauptsächlich Investitionen in das Anlagevermögen, insbesondere den Neubau des HKW Leipzig Süd, die Modernisierung des HKW Leipzig Nord, den Ausbau des Fernwärmenetzes einschließlich der Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich regulierte Netze sowie erhaltene Zinsen und Dividenden. Die Verringerung von 14,2 Mio. EUR resultiert vorwiegend aus reduzierten Investitionsmaßnahmen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind vorwiegend die unterjährige Gewinnabführung an den Gesellschafter von 56,3 Mio. EUR, Tilgungen von Darlehen über 47,5 Mio. EUR sowie gezahlte Zinsen berücksichtigt. Zudem erfolgte im laufenden Geschäftsjahr die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen über 211,0 Mio. EUR und eine Inanspruchnahme der Gesellschafterkreditlinie für Margin Zahlungen von 105 Mio. EUR.

Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr gesichert. Die Finanzierung erfolgt über die operative Geschäftstätigkeit, die Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters sowie über Darlehen. Darüber hinaus wurde den Stadtwerken zur Begleichung von (Initial/Variation) Margin Verbindlichkeiten, von der Stadt Leipzig, ein Kreditrahmen von 400,0 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Zum 30.12.2022 wurden, wie im vorherigen Absatz erwähnt, 105,0 Mio. EUR dieses Kreditrahmens von den Stadtwerken in Anspruch genommen. Abseits, der von der Stadt gewährten Kreditlinie, stehen zum Bilanzstichtag nicht genutzte Kreditlinien von 40,0 Mio. EUR zur Verfügung.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme von 1.342,7 Mio. EUR steigt im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 356,8 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur wird vor allem von langfristigen Vermögenswerten, hauptsächlich dem Sach- und Finanzanlagevermögen, geprägt.

Vermögenslage		in Mio. EUR		
	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung absolut	
Aktiva				
Anlagevermögen	838,1	771,2	66,9	
Langfristige Vermögenswerte	838,1	771,2	66,9	
Vorräte	14,6	18,7	-4,1	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69,2	78,5	-9,3	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: Cash Pool	155,6 129,0	24,7 10,5	130,9 118,5	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,2	-0,2	
Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	237,1	84,5	152,6	
Liquide Mittel	20,0	2,0	18,0	
Kurzfristige Vermögenswerte	496,5	208,6	287,9	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8,1	6,1	2,0	
	1.342,7	985,9	356,8	
Passiva				
Eigenkapital	260,6	260,6	0,0	
Sonderposten	57,3	50,9	6,4	
Langfristige Rückstellungen	54,5	63,0	-8,5	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,3	2,7	-1,4	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	439,3	285,9	153,4	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	495,1	351,6	143,5	
Kurzfristige Rückstellungen	105,7	80,8	24,9	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,3	1,3	0,0	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1,8	2,1	-0,3	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,0	74,2	59,8	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon: Cash Pool	229,9 34,4	71,5 11,1	158,4 23,3	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,1	0,1	0,0	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	56,7	92,6	-35,9	
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	529,5	322,6	206,9	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	0,2	0,0	
	1.342,7	985,9	356,8	

Die auf der Aktivseite erfassten langfristigen Vermögenswerte weisen branchenüblich ein hohes Anlagevermögen aus, das vorwiegend die Strom-, Gas- und Fernwärmenetze sowie Erzeugungsanlagen abbildet.

Die im Geschäftsjahr 2022 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen liegen über den Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zum 31. Dezember 2022 mit 4,9 Mio. EUR (Vj.: 2,2 Mio. EUR) bilanziert. Zudem verringert sich das Finanzanlagevermögen um 4,3 Mio. EUR, im Wesentlichen durch eine Kapitalentnahme bei verbundenen Unternehmen. Dem entgegen wirken Anteilszugänge für Gesellschaften aus dem Sektor der Erneuerbaren Energien.

Die kurzfristigen Vermögenswerte nehmen um 138,0 % zu. Ursächlich hierfür ist die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 530,0 % sowie die Erhöhung der sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände um 180,6 %, im Wesentlichen aus temporären Zahlungsausgängen aus Margin Zahlungen aufgrund von starken Marktpreisbewegungen. Im Vergleich zum Vorjahr stehen den vereinnahmten Abschlägen witterungsbedingt und aufgrund des Einsparverhaltens der Kunden geringere abgerechnete bzw. abgegrenzte Forderungen gegenüber. Der Bestand liquider Mittel betrifft Bankguthaben.

Die Rentabilität des Eigenkapitals beträgt 31,9 % (Vj.: 27,3 %). Der Anstieg begründet sich durch das um 12,0 Mio. EUR höhere Ergebnis vor Gewinnausschüttung und das unverändert gebliebene Eigenkapital. Darüber hinaus verringert sich die Eigenkapitalquote, infolge der Erhöhung der Bilanzsumme, auf 19,4 % (Vj.: 26,4 %).

Die Verminderung der langfristigen Rückstellungen zum Vorjahresstichtag ist durch Auflösung und Inanspruchnahme von Rückstellungen für drohende Verluste der Biomassekraftwerke und Pensionsrückstellungen geprägt. Die kurzfristigen Rückstellungen weisen eine Erhöhung auf, welche insbesondere ausstehende Rechnungen sowie Rückgabeverpflichtungen für CO₂-Zertifikate betreffen.

Die Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und verbundenen Unternehmen ist durch planmäßige Tilgungen gekennzeichnet. Im Jahr 2022 wurden Gesellschafterdarlehen in Höhe von 211,0 Mio. EUR aufgenommen. Darüber hinaus wurden kurzzeitig 105,0 Mio. EUR der 400,0 Mio. EUR umfassenden Gesellschafterkreditlinie in Anspruch genommen.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigtenpolitik

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigten die Stadtwerke 724 Mitarbeiter.

Die Leipziger Stadtwerke-Gruppe setzt auf eine fokussierte und zukunftsfähige Personalarbeit. Unter dem Fokus „dem demografischen Wandel begegnen“ werden der Prozess und die Instrumente der strategischen Personalplanung gemeinsam mit den Fachbereichen stetig und bedarfsorientiert weiterentwickelt.

Die Unternehmensgruppe wird darüber hinaus als attraktiver und krisensicherer Arbeitgeber in der Region wahrgenommen. Dies ist eine wichtige Basis, um die steigende Herausforderung in der Rekrutierung von Fachkräften – vor allem in hochspezialisierten Berufsgruppen – fortlaufend zu meistern. Damit diesen Anforderungen des Arbeitsmarktes weiterhin positiv begegnet werden kann, wurde die Arbeitgebermarke der Leipziger Stadtwerke Gruppe geschärft und die Rekrutierungs- bzw. Onboardingprozesse weiter professionalisiert. Um diese nun etablierten Instrumente zur Gewinnung von geeigneten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern fokussiert einsetzen zu können, spielt auch die strategische Kompetenzplanung zur Bewältigung des fortwährenden demografischen Wandels weiterhin eine wichtige Rolle. Unter anderem wurde rechtzeitig ein Programm zur Ermöglichung von flexiblen Renteneintritten (Altersteilzeit) geschaffen, um erforderliche (Nachfolgebedarfe strukturiert und systematisch abzubilden. Wichtige Elemente der andauernden Nachwuchskräftegewinnung bzw. -sicherung sind weiterhin die Eigenausbildung, vor allem im gewerblich-technischen Bereich, sowie der Einsatz von Praktikanten und engagierten Werkstudenten verschiedenster Studiengänge.

Im Vorjahreszeitraum 2021 als Projekte begonnen, sind die erfolgreiche Reformierung des Tarifwerkes sowie die Etablierung von Ansätzen für die neuen Arbeitswelten (z. B. mobile Arbeit und Pilot Desk Sharing) wichtige Beiträge, welche die Leipziger Stadtwerke-Gruppe weiterhin als attraktiven Arbeitgeber kennzeichnen.

Darüber hinaus stand das Jahr 2022 im Fokus der Konzeption von Entwicklungsprogrammen für die Mitarbeitenden der Leipziger Stadtwerke Gruppe. Mit Programmen speziell für die Zielgruppe der Führungskräfte und Mitarbeitenden („Energizer“) können auch im Jahr 2023 Potenziale verstärkt gefördert und ein breites Wissensnetzwerk geschaffen werden. Eingebettet werden diese Programme von einem Leipziger Gruppe-weiten Zukunftstarifvertrag, der im Jahr 2021 in Kraft getreten ist und dessen Elemente im Jahr 2022 weiter umgesetzt wurden. Mit diesen Maßnahmen begegnet die Leipziger Stadtwerke-Gruppe den veränderten Arbeitswelten und unterstützt moderne Arbeitsmethoden mit individuellen Angeboten an die Mitarbeitenden (zum Beispiel Bildungsfreistellung, festes Weiterbildungsbudget, Ausbau Kita-Kooperation, schnellerer Zugang zu Facharztterminen, etc.).

Im Bereich der Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz bildet der ganzheitliche Präventionsansatz die Basis für das Handeln. Die Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen an die Einrichtung der Arbeitsplätze und Anlagen wird mit dem Instrument der Gefährdungsbeurteilungen überwacht. Zur Erhaltung und kontinuierlichen Verbesserung des erreichten Sicherheitsniveaus wird auf eine gezielte Weiterbildung sowie den aktiven Wissenstransfer gesetzt. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte lag im Jahr 2022 in der Leipziger Stadtwerke-Gruppe bei 5,3 ‰ und damit erneut deutlich unter der Durchschnittsquote der beim gesetzlichen Unfallversicherer gemeldeten Arbeitsunfälle von 11,9 ‰ für das Jahr 2021.

2.7 Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen zum 31. Dezember 2022 erfüllen die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), die Berichtspflicht nach §6b Energiewirtschaftsgesetz (nachfolgend EnWG). Die Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung und der Gasverteilung sowie andere Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlage für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden.

Gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens von 3.711.950 TEUR weisen die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung (40.433 TEUR) und Gasverteilung (13.206 TEUR) im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz aus.

Das Ergebnis der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung der Stadtwerke wird von Umsatzerlösen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Netz Leipzig, den Erlösen aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Stromnetzes erforderlich sind und Erlösen aus Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe bestimmt. Diesen Posten stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, hauptsächlich die Konzessionsabgabe, Anschlusskostenbeiträge sowie Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 8.485 TEUR (Vj.: von 8.204 TEUR) auf. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung beträgt 134.486 TEUR (Vj.: 120.257 TEUR). Dies entspricht 10,0 % (Vj.: 12,2 %) der Bilanzsumme der Stadtwerke. Das Anlagevermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 14.075 TEUR auf 134.025 TEUR. Der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen erhöhte sich um 154 TEUR auf 462 TEUR. Innerhalb der Passiva erhöhte sich das zugeordnete Eigenkapital von 55.304 TEUR auf 61.239 TEUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 40.914 TEUR auf 46.054 TEUR.

Im Ergebnis der Tätigkeit Gasverteilung sind Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Gasnetzes an die Netz Leipzig, Erlöse aus der Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die zum Betrieb des Gasnetzes erforderlich sind und Erlöse aus der Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die Netz Leipzig enthalten. Diesen Posten stehen im Wesentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen, Aufwendungen aus Konzessionsabgabe sowie Anschlusskostenbeiträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung realisierte im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern von 153 TEUR (Vj.: -5.086 TEUR). Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit 108.038 TEUR (Vj.: 113.682 TEUR) einen Anteil von 8,0 % (Vj.: 11,5 %) zur Bilanzsumme der Stadtwerke bei. Das Anlagevermögen sank im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 5.409 TEUR auf 108.082 TEUR. Der Bestand

an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verringerte sich um 147 TEUR auf –44 TEUR. Innerhalb der Passiva sank das zugeordnete Eigenkapital von 69.145 TEUR auf 52.737 EUR. Die Verbindlichkeiten stiegen von 32.020 TEUR auf 43.384 TEUR.

3 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

3.1 Risikobericht

Die Stadtwerke Leipzig begegnen unternehmensweiten Risiken durch den Einsatz eines Risikomanagementsystems, welches die aus Sicht der Stadtwerke bestehenden Risiken im regulatorischen, branchenspezifischen und finanzwirtschaftlichen Umfeld umfasst. Die Relevanz für das Fortbestehen beziehungsweise für die Ergebniswirkung der genannten Risiken ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse. Risiken, die den Fortbestand der Stadtwerke gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

3.1.1 Risikomanagementsystem

Die Stadtwerke verfügen über ein Risikomanagementsystem zur kontinuierlichen Identifikation und Verfolgung unternehmensweiter Risiken, dessen Prozesse und Strukturen das gesamte Unternehmen abdecken und auf die Geschäftsführung als Empfänger verdichteter Informationen ausgerichtet ist.

Das Risikoportfolio der Unternehmensgruppe enthält alle identifizierten Risiken und wird in der jährlichen Risikoinventur überprüft und aktualisiert. Dies umfasst unter anderem die Klassifizierung der Risiken auf Basis der möglichen Schadenshöhe und unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen sowie der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit. Darüber hinaus wird die Ausprägung der Risikolimitierung auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren berücksichtigt.

Die Verfolgung der im Risikoportfolio registrierten Risiken erfolgt im Risikoreporting. Berichtsgegenstand und -frequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios. Ausgehend von den Risikospezialisten wird die Information an die Geschäftsführung der Stadtwerke sowie an die LVV in aggregierter Form berichtet.

Die Stadtwerke haben regelmäßig tagende Gremien zur Risikosteuerung installiert. Der Corporate Risk Management-Risikoausschuss der Unternehmensgruppe der Stadtwerke tagt mindestens einmal jährlich. Seine Aufgabe ist die Beschlussfassung und Entscheidung über die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems der Unternehmensgruppe sowie über Inhalte und Fragen, welche die Mehrheit der Organisationsbereiche betreffen, vor allem auch die Vorbereitung und Schwerpunktsetzung der jährlichen Risikoinventur.

Das Risikokomitee als Instrument der Marktsteuerung hat die Aufgabe, die Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik im Systemmarkt und in der Wertschöpfungskette sicherzustellen.

3.1.2 Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des EnWG, den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) und den Netzentgeltverordnungen, den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden sowie den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösbergrenzen für Netzentgelte gesehen. Überdies können sich weitere Risiken aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

Ein strategischer Schwerpunkt der Netz Leipzig ist der erfolgreiche Transfer des Gasnetzes zum klimaneutralen Wärmenetz. Der wirtschaftliche Erfolg dieses Transfers wird maßgeblich von den künftigen regulatorischen und klimapolitischen Rahmenbedingungen abhängen.

3.1.3 Umfeld- und Branchenrisiken

Umfeld- und Branchenrisiken sind hauptsächlich in der Beurteilung der Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld sowie in den Reaktionen darauf zu finden.

Im energiepolitischen Umfeld können sich insbesondere aus tendenziell kurzfristigen Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen leistungswirtschaftliche Risiken ergeben.

Diesen Risiken wird mit systematischen Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen entgegengewirkt.

Im Systemmarkt führt in erster Linie die Volatilität der Marktpreise für Strom, Gas und CO₂ zu allgemeinen Risiken aus Handelsgeschäften. Die deutlich gestiegenen Marktpreise führen zu einem signifikanten Anstieg der Volatilität aus den an der Börse zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen für abgeschlossenen Kauf- und Verkaufsgeschäfte und einem daraus resultierenden kurzfristigen Liquiditätsfluss. Zur Deckung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfes stehen die Ressourcen aus der Einbindung in den Cash Pool des Gesellschafters sowie der Kreditrahmen der Stadt Leipzig zur Verfügung. Hier wirkt der stetig wachsende Einfluss der erneuerbaren Energien in der Preisbildung. Ferner sind die systemisch bedingt hohen Anforderungen an das Bilanzkreismanagement und die Stellung von Sicherheiten an den verschiedenen Handelsplätzen zu berücksichtigen.

Dem fortdauernden Marktpreisrisiko aus fallenden Margen für konventionelle Erzeugungsanlagen wird mit rollierender Optimierung des Anlageneinsatzes sowie der Vermarktung am Terminmarkt und von Systemdienstleistungen begegnet.

Beim Betreiben von Energieerzeugungsanlagen liegen die Risiken in Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Mithilfe regelmäßiger Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Folgen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt. Für neu zu errichtende Erzeugungsanlagen bestehen Risiken in der Bauverzögerung und in erfolgreichen Klagen gegen Baugenehmigungen sowie der allgemeinen Marktpreissteigerung der Baustoffe.

Im Endkundenmarkt bestehen, auf Grund der volatilen Situation an den Energiebörsen, verstärkt Preis- und Absatzrisiken im intensiven Wettbewerb mit anderen Anbietern. Es können sich Risiken aus steigenden Beschaffungskosten ergeben. Diesen wird durch eine absatzorientierte Beschaffung und ein effektives Kostenmanagement entgegengewirkt.

Der steigenden Komplexität am Markt und dem Wunsch der Kunden nach Unterstützung bei der Entwicklung in Richtung CO₂-Neutralität begegnen die Stadtwerke unter anderem durch eine verstärkt beratungsorientierte Vertriebspolitik sowie mit kundenorientierten Produkten und Dienstleistungen.

Darüber hinaus bestehen Risiken in Preis, Servicequalität und innovativen Angeboten, zum Teil verursacht durch die rege Weiterentwicklung der Digitalisierung in der Energiewirtschaft. Verstärkte Präsenz von Onlineprodukten auf Vergleichsportalen für Privatkunden sowie der Neugestaltung der Kundenschnittstellen (Kundenportal) wirken dem entgegen. Zudem nutzen die Stadtwerke im Segment der Großkunden Pilotkunden, die ihre Anforderungen und Erfahrungen aktiv in die Weiterentwicklung verschiedener Kundenportale einbringen können. Im EDL-Geschäft zeigt sich, dass Kunden vermehrt Leistungen durch eigene Gesellschaften erbringen möchten. Gespräche über Kooperationen oder gemeinsame Gesellschaften rücken vermehrt in den Fokus. Die Stadtwerke haben ihre Leistungen marktorientiert angepasst und erweitern den 360-Grad-Ansatz durch die Fokussierung auf Beratungsleistungen, um noch besser auf individuelle Bedürfnisse der Kunden zielgerichtet und umfassend eingehen zu können.

Überdies besteht bei steigenden Kosten für Abgaben, Umlagen und Steuern aufgrund des hohen Preisdrucks und der einhergehenden Preissensibilität der Kunden das Risiko, dass Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergereicht werden können. Hinzu kommt, dass die Energiemärkte durch die aktuelle politische Situation enorm angespannt waren und weiterhin bleiben. Dies führt zu Kosten- und Risikosteigerungen.

Vertriebsgeschäfte sind auch mit Forderungsrisiken verbunden, da Kunden ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen unter Umständen nicht oder nicht fristgemäß nachkommen. Auf Basis von kundenindividuellen Bonitätsprüfungen begrenzen die Stadtwerke mögliche Kreditrisiken und gestalten entsprechend Lieferverträge und Zahlungsbedingungen. Darüber hinaus ist ein stringentes Forderungsmanagement implementiert, sodass dem Risiko von Forderungsausfällen und Insolvenzen zeitnah begegnet und gegebenenfalls Vorsorge getroffen werden kann. Im Kontext des Ukraine-Krieges und den damit verbundenen enormen Preissteigerungen für die Kunden und Kundinnen der Stadtwerke steigen die Forderungsrisiken trotzdem stark an. Dem entgegen wirkte bereits die Dezember-Soforthilfe für Erdgas- und Fernwärme. Im Jahr 2023 wird diesem Risiko außerdem durch die Strom- und Gas-/Wärmepreisbremse der Bundesregierung entgegengewirkt.

Im Bereich Netze können im Zusammenhang mit Versorgungsunterbrechungen und Funktionsfehlern der technischen Anlagen Risiken auftreten. Durch regelmäßige Instandhaltungen und Investitionen in die Netze und Anlagen wird diesen Risiken entgegengewirkt.

Für die Biomasse-, Windkraft- und Photovoltaikanlagen bestehen Risiken aus steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise aus zu schwachem Windaufkommen oder geringerer Sonneneinstrahlung und Unterbrechungen auf Grund von Betriebsstörungen. Daneben bestehen für Neuanlagen Vermarktungsrisiken aufgrund gesetzlicher Neuregelungen von Förderungsmöglichkeiten oder sinkender Marktpreise.

Im Rahmen der Projektentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien kann es Risiken bezüglich der Umsetzbarkeit geben. Diese können aus Verzögerungen bezüglich des Abschlusses von Nutzungsverträgen für die Standorte der technischen Anlagen, Kabeltrassen und Zuwegungen sowie aus später vorliegenden Baugenehmigungen resultieren. Weitere mögliche Risiken können die Wirtschaftlichkeit betreffen. Diese werden beeinflusst vom Erfolg der Erzielung eines angemessenen EEG-Zuschlages beziehungsweise einer sonstigen Stromvermarktung in den entsprechenden Ausschreibungen.

3.1.4 Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken bestehen vor allem im Hinblick auf das Finanzierungskostenrisiko. Das Finanzierungsportfolio der Stadtwerke ist überwiegend durch Gesellschafterdarlehen der LVV geprägt, die auf festverzinslicher Basis vereinbart worden sind und somit keinem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Dem Risiko einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditmitteln wird durch eine Wirtschaftsplanung auf Konzernebene der LVV begegnet, die sich am Verschuldungsgrad ausrichtet und die mögliche Fremdfinanzierung berücksichtigt. Das Finanzierungsportfolio der GPEC ist durch Bankendarlehen beziehungsweise durch Schuldverschreibungen geprägt, die auf variabel verzinslicher Basis vereinbart worden sind (3 M WIBOR) und somit einem Zinsänderungsrisiko unterliegen. Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die GPEC mit kontinuierlicher Beobachtung der Zinsentwicklung und aktivem Cash-Management.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei allen Handelspartnern und Großkunden prinzipiell vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Dem Händlerausfallrisiko wird durch die Vergabe und Überwachung von Limiten und einem diversifizierten Beschaffungsportfolio begegnet. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Durch die Kombination aus stark ansteigenden Preisen an den Energiebörsen in Verbindung mit einer hohen Volatilität der Preise kommt es zu Liquiditätsrisiken durch Sicherheitshinterlegungen an der Energiebörse in Form von Marginzahlungen. Diesem Liquiditätsrisiko wird einerseits mit einem teilweisen Tausch der Handelsgeschäfte von der Energiebörse an den OTC-Markt und andererseits durch die Bereitstellung des Kreditrahmens der Stadt Leipzig an die Stadtwerke entgegengewirkt.

Wechselkursrisiken, die die jährlichen Dividendenzahlungen der GPEC implizieren, wird mit kontinuierlicher Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Złoty begegnet. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, findet eine Absicherung des Devisenterminkurses statt.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten können sich Ausfallrisiken bei bonitätsschwachen Kontrahenten in entsprechender Höhe ergeben. Deshalb werden Finanzderivate durch die Stadtwerke nur mit ausgewählten europäischen Finanzinstituten abgeschlossen, für die die Konzernfinanzierung eine Empfehlung ausgesprochen hat. Die Auswahl erfolgt hierbei nach konzerneinheitlichen Diversifikations- und Bonitätskriterien.

3.1.5 Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beziehen sich vorrangig auf Risiken, die sich aus dem Ausfall von IT-Systemen ergeben können. Dazu gehören unter anderem die Nicht-Verfügbarkeit von Systemen, die unautorisierte Verwendung von Daten sowie die Angreifbarkeit der Systeme von außen. In der Folge sind negative ergebnis- und liquiditätsbezogene Wirkungen möglich, wie zum Beispiel eine Verzögerung bei der Rechnungslegung oder nicht schließbare Handelspositionen. Für den Erhalt und Ausbau des hohen Standards der IT-Sicherheit werden laufend Sicherheitsanalysen und Notfallübungen sowie Penetrationstests, die die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen überprüfen, durchgeführt. Infolgedessen werden die Sicherheitssysteme erweitert und angepasst.

Der Stadtwerke- und L-Gruppenweite Wissenstransfer wird durch eine Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) Koordination der Beteiligungsunternehmen und der betroffenen KRITIS Bereiche in der Stadtwerke Gruppe unterstützt und gemeinsam ent- bzw. weiterentwickelt. Dadurch werden die Wirksamkeit und Konsistenz der technischen Maßnahmen auch organisatorisch sichergestellt. Besonders zu erwähnen ist die vorfristige Inbetriebnahme und Einführung eines einheitlichen Service/Systems zur Angriffserkennung gemäß EnWG §11 (1d) und BSIG § 8a (1a) für die Netze und die Erzeugung.

In der Tochtergesellschaft Netz Leipzig ist gemäß § 11 Abs. 1a EnWG ein ISMS implementiert, das einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, die für einen sicheren Netzbetrieb notwendig sind, gewährleistet.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die Stadtwerke auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

3.2 Chancenbericht

Aus Sicht der Stadtwerke bestehen Chancen im regulatorischen, branchenspezifischen sowie leistungs- und finanzwirtschaftlichen Umfeld und einer günstigen Marktentwicklung. Die Relevanz für die Ergebniswirkung der genannten Chancen ist jeweils abhängig vom Ausmaß der äußeren Einflüsse.

3.2.1 Regulatorische Chancen

Die künftige Entwicklung der Tochtergesellschaft Netz Leipzig wird im Wesentlichen durch die Anreizregulierung sowie die Festlegungen der Regulierungsbehörden bestimmt. Mit der ARegV wurden relativ stabile Rahmenbedingungen auf der Erlösseite geschaffen. Die Vorbereitungen auf die vierte Regulierungsperiode begannen für die Gas- und Stromnetzbetreiber bereits mit den Basisjahren 2020 für den Gasbereich sowie 2021 für den Strombereich.

Durch eine engagierte Verbandsarbeit sowie ein aktives Regulierungsmanagement versucht die Netz Leipzig, die unternehmerischen Risiken, die sich vor allem in Bezug auf die Auslegungspraxis der Bestimmungen durch die Regulierungsbehörde ergeben können, bereits im Vorfeld zu minimieren und aktiv Chancen wahrzunehmen.

Die Regulierungsbehörden werden auch künftig das Ziel verfolgen, vor dem Hintergrund der aktuellen Preisentwicklung auf den Energiemärkten die Entgelte der Netzbetreiber weiterhin auf einem niedrigen Niveau zu halten oder weiter abzusenken. Durch die Entkopplung der zulässigen Erlöse von den tatsächlichen Kosten bestehen Chancen und Risiken hinsichtlich der Erschließung von Effizienzpotenzialen. Aus der Übernahme der Strom- und Gaskonzessionen sowie der Netzbetriebsführung in den eingemeindeten Leipziger Ortsteilen ab dem 01.01.2023 ergeben sich insbesondere Ergebnischancen durch Erschließung von Synergien (z.B. bei Netzanbindung, kaufmännischer und technischer Betriebsführung).

3.2.2 Umfeld- und Branchenancen

Bei einer konsequenten Begleitung der ambitionierten Klimaschutzziele durch gesetzgeberisches Handeln ergeben sich aus der Gestaltung der Energie- und Klimapolitik grundsätzlich Chancen. Dies gilt insbesondere, wenn die Zielsetzungen eines erhöhten Zubaus erneuerbarer Energien und einer Stärkung der Kraft-Wärme-Kopplung durch die gesetzlichen Regelungen auf Bundesebene flankiert und überprüft werden. Um die energie- und klimapolitischen Zielsetzungen im notwendigen Zeitrahmen umzusetzen, sind vor dem Hintergrund langfristiger Investitionen im Bereich der Infrastruktur- und Versorgungswirtschaft stabile Rahmenbedingungen notwendig.

Den Herausforderungen der Wärmeversorgungssicherheit in Bezug auf die Brennstoffe im Raum Pommern begegnet die GPEC Gruppe mit einer frühzeitigen und auf mehrere Lieferanten verteilten Einkaufsstrategie bei den Einsatzstoffen für ihre Erzeugungsquellen. Ebenfalls ist man im engen Austausch und Abstimmung mit dem Wärmeverlieferanten in Gdansk.

Im Systemmarkt ergeben sich Chancen aus der Digitalisierung und dem Automatisierungsgrad. Daneben bietet ein volatiler Großhandelsmarkt Chancen aus der Nutzung von Preisdifferenzen an den Märkten.

Markt- und Anlageneinsatzchancen sind im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen zu finden. Durch die weitere Flexibilisierung der Vermarktung und Steuerung des Anlagenparks sowie den Zubau von Fernwärmeerzeugungsanlagen sind mittlere Chancen bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung gegeben.

Für die Biomasseanlagen ergeben sich Chancen aus fallenden Holzpreisen. Bei hohen Strompreisen an den Großhandelsmärkten bestehen darüber hinaus Chancen aus der ungeforderten Direktvermarktung. Bei den Windkraftanlagen bestehen Chancen in einem stärkeren Windaufkommen als geplant und in der Direktvermarktung. Das witterungsabhängige Wärmegegeschäft kann unter Berücksichtigung der Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Weitere Chancen stellen die beabsichtigte Erweiterung des Erneuerbare-Energien-Portfolios dar.

Im Endkundenmarkt liegen Chancen in einem stärkeren vertrieblichen Erfolg als erwartet, beziehungsweise einer schnelleren Umsetzung der Projekte bei Kunden und damit früheren Umsatzerreichung sowie in der schnelleren Realisierung von Effizienzpotentialen.

3.2.3 Finanzwirtschaftliche Chancen

Aufgrund des langsam steigenden Zinsniveaus ist die Aufnahme von Gesellschafterdarlehen der LVV zu Konditionen, die unter dem Planzinsniveau liegen, weniger möglich. Hieraus ergibt sich aber immer noch die Chance auf eine Reduzierung der geplanten Zinsaufwendungen.

3.2.4 Sonstige Chancen

Die Digitalisierung wird als wichtige strategische Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum im Unternehmen gesehen. Deshalb werden stetig neue Voraussetzungen geschaffen, die Ideen und innovative Technologien im Unternehmen weiter voranzutreiben. Bereits im Jahr 2018 wurde mit der Etablierung eines neu konzipierten Ansatzes zum Aufbau eines integrierten Ideen- und Innovationsmanagements begonnen. Damit bietet sich die Möglichkeit, kreative Lösungen, Vorschläge sowie Verbesserungen gezielt und erfolgreich umzusetzen. Darüber hinaus werden der Zugang zu einer optimalen Ausstattung mit Ressourcen sowie Methoden ermöglicht und Entscheidungsprozesse unterstützt.

3.3 Prognosebericht

Auf Basis der im Jahr 2022 erstellten und durch den Aufsichtsrat bestätigten Wirtschaftsplanung prognostizieren die Stadtwerke für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 82,1 Mio. EUR. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 werden geringere sonstige betriebliche Erträge, höhere Personalaufwendungen und Abschreibungen, ein vermindertes Zinsergebnis sowie eine verbesserte Rohmarge und ein höheres Beteiligungsergebnis erwartet.

Für das Jahr 2023 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von 187,0 Mio. EUR geplant. Davon entfallen 90,7 %, dies entspricht 169,6 Mio. EUR, auf Investitionen in das Sachanlagevermögen. Hierin berücksichtigt ist insbesondere das Zukunftskonzept Wärmeversorgung, welches Investitionen in dezentrale Erzeugungsanlagen verschiedener Energieträger (zum Beispiel EEG- und Solarthermie-Anlagen) sowie weitere Speicherkapazitäten zur Sicherung der Fernwärmeversorgung beinhaltet, umfasst. Ebenso sind Investitionen zum Ausbau und zur Erweiterung des Fernwärmenetzes, Nahwärmelösungen, medienunabhängige Energiedienstleistungen und Submetering geplant.

Für die Absatzmengen im Bereich Strom wird für 2023 ein leichter Rückgang prognostiziert. Für die Absatzmengen im Bereich Fernwärme wird für 2023 ein moderater und für den Bereich Gas ein starker Anstieg prognostiziert.

Aufgrund des avisierten Zubaus von Erzeugungskapazitäten sowie der Entwicklung der Erzeugungsmargen werden im Folgejahr steigende Erzeugungsmengen für Strom (1.182 GWh) sowie für Fernwärme (1.065 GWh) prognostiziert. Darüber hinaus steigt durch den sukzessiven Ausstieg aus dem Wärmebezug aus Lippendorf und der Umsetzung des Wärmemarktkonzeptes sowie alternativer Technologien die Eigenerzeugung von Strom und Wärme.

Für das Jahr 2023 wird von einem Anstieg der beschäftigten Mitarbeitenden auf 713 VZK, insbesondere aufgrund der Neuausrichtung des Erzeugungsbereichs sowie des geschäftsbezogenen Wachstums im Bereich Energielösungen, ausgegangen.

Unter Berücksichtigung der politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen, die hauptsächlich die marktnahen Geschäftsfelder im System- und Endkundenmarkt stark beeinflussen, werden die Umsatzerlöse im kommenden Jahr auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegen.

Als wesentlicher Faktor wird weiterhin die wachsende Volatilität der Erzeugung gesehen. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung sowie die Digitalisierung.

Die Strom- und Gaspreise am Großhandelsmarkt sind im Jahr 2022 verglichen mit dem Vorjahr stark gestiegen und es ist auch zukünftig von steigenden Preisen auszugehen. Es wird erwartet, dass die negative Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoffkosten (Clean Spark Spread) in konventionellen Fernwärme-Erzeugungsanlagen perspektivisch abnimmt.

Wesentliche Planbasis des Wirtschaftsplans sind die aktuelle ARegV sowie für Strom der ergangene Bescheid über die Festlegung der kalenderjährlichen Erlösobergrenze für die dritte Regulierungsperiode vom 10. Juli 2019 und für Gas das mit der LRegB vorläufig abgestimmte Ausgangsniveau für die 4. Regulierungsperiode (Stand April 2022). Die Geschäftsjahre 2020 sowie 2021 bilden als Fotojahre die Datenbasis für die Festsetzung der Erlöse ab der vierten Regulierungsperiode (Gas ab 2023, Strom ab 2024).

Im Endkundenmarkt soll der Ausbau der Akquise für Privat- und Geschäftskunden durch gezielte Präsenz auf Vergleichsportalen weiter vorangetrieben werden. Im Großkundensegment steht sowohl der Ausbau des EDL-Geschäftes sowie ein Mengenzuwachs im Strom- und Gasgeschäft als auch die Verknüpfung der Produktpalette im Fokus der Folgejahre. Der Ausbau der Fernwärme und strategische Entscheidungen über die zukünftige Erzeugungsstruktur im Rahmen der Wärmetransformation bleiben dabei ein Schwerpunkt.

Für eine angemessene Gestaltung der Strompreise in den Grundversorgungstarifen überprüfen die Stadtwerke regelmäßig die Zusammensetzung der Preisbestandteile. Daher stiegen zum 1. Januar 2023 die Arbeits- und Grundpreise in den Grundversorgungstarifen für Strom und Gas.

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage sind die getroffenen Prognosen mit einer erhöhten Unsicherheit behaftet und die quantitativen Auswirkungen noch nicht vollumfänglich absehbar. Derzeit sind jedoch keine unmittelbaren wesentlichen Auswirkungen erkennbar, so dass am Wirtschaftsplan festgehalten wird.

Die Stadtwerke übernehmen zum 01. Januar 2023 neue Strom- und Gaskonzessionen in eingemeindeten Leipziger Ortsteilen. Damit kommt es zur Beendigung der laufenden Rechtsstreitigkeiten zwischen der Stadtwerke Leipzig GmbH und der envia Mitteldeutsche Energie AG/MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH. Die Kosten für den Konzessionserwerb belaufen sich auf insgesamt 55,4 Mio. EUR (29,1 Mio. EUR für den Erwerb der Stromkonzession und 26,3 Mio. EUR für den Erwerb der Gaskonzession). Der Neuerwerb von Konzessionen in Leipzig und im Leipziger Umland ist Bestandteil der Strategie der Stadtwerke. Zum Zweck des Betriebs der Konzession und als Grundlage der Einigung zwischen der Stadtwerke Leipzig GmbH und der envia Mitteldeutsche Energie AG/MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH kommt es zu einer Kooperation der Unternehmen. Der Erwerb der Konzessionen ist in der aktuellen Wirtschaftsplanung für das Jahr 2023 vorgesehen.

4 Erklärung zur Unternehmensführung

Die festgelegte Zielgröße zur Frauenquote im Aufsichtsrat der Stadtwerke beträgt 30,0 %. Die Zielgröße zur Frauenquote innerhalb der Geschäftsführung der Stadtwerke beträgt 50,0 %. Weiterhin wurde eine Zielgröße für die obere Managementebene der Stadtwerke von 30,0 % beschlossen. Für die mittlere Führungsebene wurde eine Zielgröße von 35,0 % festgelegt. Die Ziele sollen jeweils bis zum 31. Dezember 2024 erreicht werden.

Leipzig, den 13. März 2023

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in EUR	
	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.803.876,00	2.229.863,00
2. Geleistete Anzahlungen	3.059.951,28	0,00
	4.863.827,28	2.229.863,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.495.865,33	51.501.023,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	516.554.215,53	427.306.860,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.812.893,00	6.425.181,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	107.809.516,26	130.868.787,05
	684.672.490,12	616.101.851,50
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	131.771.780,54	137.085.798,79
2. Beteiligungen	10.426.049,35	9.866.727,92
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.359.202,50	4.759.202,50
4. Sonstige Ausleihungen	963.670,64	1.137.648,30
	148.520.703,03	152.849.377,51
	838.057.020,43	771.181.092,01
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.502.966,91	18.690.060,82
2. Unfertige Leistungen	59.868,35	30.745,65
	14.562.835,26	18.720.806,47
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.199.927,07	78.501.090,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	155.610.460,22	24.683.716,36
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	189.900,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	237.138.175,20	84.536.959,54
	461.948.562,49	187.911.666,62
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	20.006.545,08	2.019.354,80
	496.517.942,83	208.651.827,89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8.132.061,90	6.058.133,74
	1.342.707.025,16	985.891.053,64

Passiva

in EUR

	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000.000,00	22.000.000,00
II. Kapitalrücklage	184.410.675,21	184.410.675,21
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	54.190.323,88	54.190.323,88
	260.600.999,09	260.600.999,09
B. Sonderposten		
1. Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen	0,00	3,00
2. Sonderposten mit Rücklageanteil	1.470.061,00	1.638.424,00
3. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	11.417.252,34	9.795.545,34
4. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	44.385.149,00	39.433.677,00
	57.272.462,34	50.867.649,34
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.788.601,15	18.247.909,84
2. Steuerrückstellungen	33.614,78	36.429,59
3. Sonstige Rückstellungen	146.334.863,60	125.490.985,21
	161.157.079,53	143.775.324,64
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.653.450,00	3.980.220,00
2. Erhaltene Anzahlungen	1.776.819,70	2.112.582,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.005.250,69	74.218.118,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	668.153.576,49	357.396.131,49
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	141.946,99	144.260,40
6. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 2.471.476,39 (Vj.: EUR 3.500.292,58)	56.712.184,18	92.568.637,40
	863.443.228,05	530.419.951,10
E. Rechnungsabgrenzungsposten	233.256,15	227.129,47
	1.342.707.025,16	985.891.053,64

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in EUR

	2022	2021
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse inkl. Strom- bzw. Energiesteuer	3.738.150.715,13	1.997.229.282,52
b) Strom- bzw. Energiesteuer	-26.200.348,95	-24.411.621,07
	3.711.950.366,18	1.972.817.661,45
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	29.122,70	-215.285,96
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.970.287,55	2.240.080,11
4. Sonstige betriebliche Erträge davon aus Währungsumrechnung: EUR 1.510,86 (Vj.: EUR 10.171,02)	37.208.554,46	46.316.662,15
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.409.385.357,91	1.723.819.812,41
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.067.799,08	40.819.592,98
	3.452.453.156,99	1.764.639.405,39
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	43.136.042,82	41.879.379,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 606.131,25 (Vj.: EUR 1.203.852,60)	8.349.200,53	8.966.893,05
	51.485.243,35	50.846.272,05
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	59.383.289,81	48.965.778,34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon aus Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vj.: EUR 378,37)	108.002.723,74	91.031.380,35
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 8.603.445,68 (Vj.: EUR 11.017.717,69)	8.936.389,27	11.017.736,81
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.534.499,78 (Vj.: EUR 2.381.632,08)	2.534.499,78	2.381.632,08
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	469.287,74	488.131,69
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 11.870,74 (Vj.: EUR 13.085,02)	579.134,21	133.124,02
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 6.943.219,72 (Vj.: EUR 3.709.638,57)	7.827.049,42	4.701.237,42
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme davon an verbundene Unternehmen: EUR 1.941.509,67 (Vj.: EUR 3.378.465,44)	941.509,67	3.378.465,44
15. Ergebnis nach Steuern	83.584.668,91	71.617.203,36
16. Sonstige Steuern	440.318,56	441.116,73
17. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-83.144.350,35	-71.176.086,63
18. Jahresüberschuss	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (Stadtwerke), hat ihren Sitz in Leipzig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Leipzig unter der Handelsregisternummer HRB 3058 eingetragen.

Im vorliegenden Jahresabschluss der Stadtwerke wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB), des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBiG), die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften gemäß § 266 ff. HGB. Ferner wurden die Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes berücksichtigt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Stadtwerke und ihre Tochtergesellschaften werden in den befreienden Konzernabschluss der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV) einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Dieser Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind entsprechend der Going-Concern-Annahme die nachfolgenden, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger, soweit abnutzbar, und außerplanmäßiger Abschreibungen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung bewertet. Sofern erforderlich werden Wertaufholungen bei in Vorjahren außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögensgegenständen durch Zuschreibungen berücksichtigt. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

In der Regel erfolgen Abschreibungen linear unter Zugrundelegung folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	2 – 25
Grundstücke und Gebäude	5 – 50
Technische Anlagen	2 – 55
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 25

Weiterhin wird eine leistungsabhängige Abschreibung entsprechend den Betriebsstunden bei einer Gasturbine und eine degressive Abschreibung im Heizkraftwerk Süd angewandt.

Komponentenweise planmäßige Abschreibung wird verwendet, wenn physisch separierbare und wirtschaftlich wesentliche Komponenten eines einheitlichen Vermögensgegenstandes identifizierbar sind. Wird von der Möglichkeit einer komponentenweisen Ermittlung der planmäßigen Abschreibung Gebrauch gemacht, ist der Austausch einer Komponente keine Erweiterung oder wesentliche Verbesserung, sondern fällt als Ersatz wesentlicher physischer Substanz unter den Tatbestand der Herstellung beziehungsweise Anschaffung.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu 250,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam gebucht. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 EUR und 800,00 EUR erfolgt die Sofortabschreibung im Zugangsjahr.

Die geleisteten Anzahlungen und die Anlagen im Bau werden zum Nennbetrag angesetzt.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Ausleihungen wurde der Nennwert zugrunde gelegt. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt. Entgeltlich erworbene Emissionszertifikate werden ebenfalls in den Vorräten zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, erkennbaren Risiken ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 2,0 % (Vj.: 1,0 %) gebildet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen an Endkunden. Nicht abgerechnete Leistungen sind zum Bilanzstichtag kundenin-

dividuell abgegrenzt worden. Die Abgrenzung wird unter Berücksichtigung der aktuellen Tarife sowie bei Gas- und Fernwärmelieferungen zusätzlich von Temperatureinflüssen ermittelt. Von diesen Forderungen sind die erhaltenen Abschlagszahlungen offen abgesetzt.

Insoweit Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, sind Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen worden.

Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Auszahlungen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.4 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet.

2.1.5 Sonderposten

Der Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen wird, entsprechend den aktivisch ausgewiesenen unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen, zum Erinnerungswert angesetzt.

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wird vom Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht.

Der für Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begünstigten Sachanlagen zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge.

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert und über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse zugunsten der Umsatzerlöse beträgt für erhaltene Baukostenzuschüsse bis zum 31. Dezember 2002 5,0 %. Ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände.

2.1.6 Rückstellungen

Für die seit dem 1. Januar 2010 bestehenden Rückstellungen werden, soweit möglich, die Wahlrechte gemäß Art. 67 Abs. 1 und Abs. 3 EGHGB zur Beibehaltung und Fortführung in Anspruch genommen.

Ausgewählte Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 und 2 HGB zum 31. Dezember 2022 auf 1,79 % und im Falle sonstiger Rückstellungen auf 1,45 %. Bei der Festlegung des Zinssatzes wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, den Zinssatz bis zu drei Monate vor dem Bilanzstichtag festzustellen und bei unterstelltem unveränderten Zinsniveau auf den Bilanzstichtag fortzuschreiben. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 434 TEUR.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung des Gesetzeswortlautes ohne Berücksichtigung der Abführungssperre des Unterschiedsbetrages aufgestellt.

Die Rückstellung für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht dem Barwert der Verpflichtung.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG abgesichert. Die Forderungen aus dieser Zeitkontenrückdeckungsversicherung sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen verrechnet worden.

In den sonstigen Rückstellungen werden zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung unentgeltlich zugeteilte Emissionssertifikate zum Erinnerungswert, entgeltlich erworbene Emissionssertifikate im Bestand zum Buchwert sowie entgeltliche noch zu erwerbende Emissionssertifikate zum Marktwert erfasst.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung von bis zu 3,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2022 je nach Restlaufzeit 0,43 % bis 1,17 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen und Steuerrückstellungen erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.7 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag und erhaltenen Anzahlungen zum Nennwert passiviert.

2.1.8 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

2.1.9 Latente Steuern

Nach formaler Betrachtungsweise ist die Gesellschafterin der Stadtwerke als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin. Tatsächliche und latente Steuern der Organgesellschaften sind vollständig im Jahresabschluss der Organträgerin auszuweisen, da sie allein die Besteuerungsfolgen treffen. Dementsprechend werden latente Steuern nicht im Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst.

2.1.10 Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung erfasst. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Entstehende Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens der Stadtwerke, die in der Anlage zu diesem Anhang enthalten ist, dargestellt.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag keine unentgeltlich zugeteilten Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂.

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen vor allem Ansprüche aus der Verbrauchsabgrenzung für Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen mit rollierender Verbrauchsabrechnung von 296.951 TEUR (Vj.: 160.498 TEUR), welche mit den darauf erhaltenen Anzahlungen von 276.918 TEUR (Vj.: 126.574 TEUR) saldiert wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 21.081 TEUR (Vj.: 10.225 TEUR) sowie sonstige Forderungen von 134.529 TEUR (Vj.: 14.459 TEUR). Die Forderungen enthalten Ansprüche aus der Verbrauchsabgrenzung für Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen mit rollierender Verbrauchsabrechnung von 15.795 TEUR (Vj.: 7.296 TEUR), welche mit den darauf erhaltenen Anzahlungen von 1.976 TEUR (Vj.: 982 TEUR) saldiert wurden. Den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter LVV über 130.971 TEUR (Vj.: 12.710 TEUR) zugehörig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthielten im Vorjahr ausschließlich sonstige Forderungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen Forderungen für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von 6.936 TEUR (antizipativer Posten).

Alle Forderungen im laufenden Geschäftsjahr haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen von 38 TEUR mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2.2.4 Eigenkapital

Die Gewinnrücklagen enthalten die Sonderrücklagen von 43,7 Mio. EUR gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beläuft sich auf 83.144 TEUR. Im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das Ergebnis in voller Höhe an die LVV abgeführt. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Vorergebnisabführung des Ergebnisses 2022 von insgesamt 56.277 TEUR. Die Differenz von 26.867 TEUR wird zum 31. Dezember 2022 als Verbindlichkeiten aus Gewinnabführung ausgewiesen.

2.2.5 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt 2.021 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst 4.857 TEUR. Die Zinserträge aus Altersteilzeitvereinbarungen über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG betragen 0 TEUR (Vj.: 5 TEUR). Diese werden saldiert mit Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen von 30 TEUR (Vj.: 47 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (43.611 TEUR), Rückstellungen für Rückgabeverpflichtungen von CO₂-Zertifikaten (28.229), für Rückbauverpflichtungen (23.123 TEUR), für personalbezogene Rückstellungen (12.093 TEUR) sowie für drohende Verluste (9.915 TEUR)

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von 8.928 TEUR (Vj.: 9.438 TEUR) abgebildet, für die das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen auf 11 TEUR.

2.2.6 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit			in TEUR
	bis zu einem Jahr (Vorjahr)	von einem bis zu fünf Jahren (Vorjahr)	über fünf Jahre (Vorjahr)	31.12.2022 (Vorjahr)
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.327 (1.327)	1.327 (2.653)	0 (0)	2.654 (3.980)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.777 (2.113)	0 (0)	0 (0)	1.777 (2.113)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134.005 (74.218)	0 (0)	0 (0)	134.005 (74.218)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	228.868 (71.506)	192.881 (145.831)	246.404 (140.059)	668.153 (357.396)
davon: gegenüber dem Gesellschafter	187.648 (54.532)	192.881 (145.831)	246.404 (140.059)	626.933 (340.422)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	142 (144)	0 (0)	0 (0)	142 (144)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	56.691 (92.517)	21 (52)	0 (0)	56.712 (92.569)
	422.810 (241.825)	194.229 (148.536)	246.404 (140.059)	863.443 (530.420)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen (2.654 TEUR; Vj.: 3.980 TEUR) versehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit 4.582 TEUR (Vj.: 2.243 TEUR) auf Lieferungen und Leistungen sowie mit 663.571 TEUR (Vj.: 355.153 TEUR) auf sonstige Verbindlichkeiten.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthaltenen Gesellschafterdarlehen von 599.163 TEUR sind grundsätzlich unbesichert und mit Negativerklärungen versehen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von 3.711.950 TEUR, welche ausschließlich im Inland erwirtschaftet wurden, stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	in TEUR	
	2022	2021
Endkundenmarkt Strom	250.147	228.621
Stromsteuer	-19.477	-16.161
Endkundenmarkt Strom (abzüglich Stromsteuer)	230.670	212.460
Endkundenmarkt Gas	76.704	61.583
Energiesteuer	-6.508	-7.412
Endkundenmarkt Gas (abzüglich Energiesteuer)	70.196	54.171
Endkundenmarkt Fernwärme	140.230	139.661
Endkundenmarkt	441.096	406.292
Systemmarkt Strom	1.857.540	1.007.103
Stromsteuer	0	0
Systemmarkt Strom (abzüglich Stromsteuer)	1.857.540	1.007.103
Systemmarkt Gas	1.257.337	409.968
Energiesteuer	-29	13
Systemmarkt Gas (abzüglich Energiesteuer)	1.257.308	409.981
Systemmarkt	3.114.848	1.417.084
Weitere Umsatzerlöse	156.006	149.442
	3.711.950	1.972.818

Die weiteren Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse von 7.037 TEUR (Vj.: 1.179 TEUR). Diese betreffen unter anderem die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze sowie Pachterträge.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (168 TEUR, Vj.: 264 TEUR) sowie periodenfremde Erträge von insgesamt 36.224 TEUR. Die periodenfremden Erträge betreffen unter anderem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (28.031 TEUR). Weiterhin wirken Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Erträge aus Einnahmen bereits wertberichtigter Forderungen von 7.186 TEUR sowie Erträge aus der Zuschreibung auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von 350 TEUR.

2.3.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren enthalten periodenfremde Materialaufwendungen von insgesamt 7.438 TEUR (Vj.: 2.358 TEUR). Im Wesentlichen handelt es sich um Mehr-/Mindermengen Strom und Gas von 6.247 TEUR (Vj.: 1.655 TEUR).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von 5.820 TEUR (Vj.: 334 TEUR) auf das Anlagevermögen vorgenommen. Dies betraf die Biomassekraftwerke Piesteritz und Bischofferode.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Wertberichtigungen und Ausbuchung von Forderungen von 7.649 TEUR (Vj.: 3.291 TEUR) sowie periodenfremde Aufwendungen von 4.548 TEUR (Vj.: 706 TEUR) für Verluste aus Anlagenabgängen sowie für periodenfremde Konzessionsabgaben.

2.3.6 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge (454 TEUR, Vj.: 112 TEUR) und Aufwendungen (416 TEUR, Vj.: 690 TEUR) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Zwischen den Stadtwerken und der LVV besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, welcher auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird. Bisher ist keine Kündigung erfolgt.

4 Ergänzende Angaben

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Es ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von 70.024 TEUR.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen sowie aus der Zahlung variabler Zusatzkaufpreise über 4.538 TEUR, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von 1.100 TEUR.

Die über den OTC-Handel abgeschlossenen Geschäfte werden grundsätzlich physisch erfüllt. Aus Energiebeschaffung bestanden Verpflichtungen aus dem OTC-Handel für Strom mit einem Nominalwert von 1.156,1 Mio. EUR (Vj.: 1050,6 Mio. EUR), für Gas mit einem Nominalwert von 748,2 Mio. EUR (Vj.: 310,6 Mio. EUR) sowie für Emissionszertifikate mit einem Nominalwert von 1,4 Mio. EUR (Vj.: 11,9 Mio. EUR). Bezüglich der über den geregelten Markt (Börsen) oder Finanzinstitute abgeschlossenen Geschäfte wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten, in Form von Futures.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der ausgewiesenen Commodity-Derivate wie folgt dar:

Commodity-Derivate	in TEUR			
	31.12.2022			
	Nominalvolumen	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	
Aktiva			Passiva	
Strom ¹	4.967.672	-318.302	0	0 ²
Gas ¹	2.690.211	250.402	0	0 ²
CO ₂ -Zertifikate ¹	329.385	-1.426	0	0 ²

¹ Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

² ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Über geregelte Märkte (Börsen) oder Finanzinstitute erworbene Finanzinstrumente (Derivate, Emissionszertifikate) werden in Anlehnung an § 1 Abs. 11 KWG als Commodity-Derivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (4.143,9 Mio. EUR) und Verkaufsverträge (3.843,4 Mio. EUR) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2026.

Die zu Handelszwecken geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakte werden nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolien zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig. Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das dokumentierte, angemessene und funktionsfähige Risikomanagement der Gesellschaft verwiesen, mit dem die Einhaltung der Risiko-Limite fortlaufend überwacht wird. Die Wertänderungen sind über einen Zeitraum von 2 Jahren gesichert. Die Beurteilung der Effektivität der Bewertungseinheit erfolgt zum Jahresende durch die Betrachtung des Saldos der beizulegenden Zeitwerte der einbezogenen Geschäfte. Ist dieser Saldo negativ, so wird eine Drohverlustrückstellung für die Bewertungseinheit gebildet. Bei einem positiven Saldo der beizulegenden Zeitwerte, werden diese bilanziell nicht berücksichtigt.

Im Bereich des Endkundenmarktes wurden Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 für Strom und Gas gebildet. Die Portfolios umfassen derzeit die jeweils für die Jahresscheiben 2023, 2024 und 2025 abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte betreffen verbindliche Absatzverträge mit Kunden sowie den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz. Diesen werden Beschaffungsgeschäfte entgegengestellt, welche kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Beschaffungsgeschäfte beinhalten. Zudem werden in der Portfoliobetrachtung die direkt zurechenbaren Gemeinkosten auf Basis des Deckungsbeitrages IV berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2022 sind (diskontierte) Drohverlustrückstellungen von 264 TEUR zugeführt worden.

Weiterhin wurden im Bereich der Fernwärme Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3 aus Fernwärmebezugs-, -absatz- und Ölabsicherungsverträgen gebildet. In die Portfolien wurden auch die relevanten Kraftwerkskapazitäten zur Fernwärmeerzeugung einbezogen. Die Absatzgeschäfte umfassen größtenteils verbindliche Absatzverträge mit Kunden, welche teilweise ölpreisabhängig sind. Diese Preisrisiken wurden durch finanzwirtschaftliche Geschäfte abgesichert.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr 2022 wurden folgende angabepflichtigen Geschäfte größeren Umfangs mit der Netz Leipzig GmbH, Leipzig, getätigt:

- Erträge aus der Verpachtung des Strom- und Gasnetzes von 49,7 Mio. EUR sowie aus kaufmännischen Dienstleistungen von 21,7 Mio. EUR,
- Aufwendungen für Leistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages Fernwärme von 21,4 Mio. EUR.

4.4 Angaben zu den Organen

Die Gesellschaft wird vertreten durch die Geschäftsführung, welche das Unternehmen gemeinschaftlich in Gesamtverantwortung führt.

Ihr gehören an:

- Herr Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
- Herr Karsten Rogall (Geschäftsführer).

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2022:

	in TEUR						
	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Vergütungen	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Altersversorgung ¹	Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand
Dr. Maik Piehler	213	6	30	249	0	A	30
Karsten Rogall ²	0	0	0	0	0	A	0
	213	6	30	249	0		30

¹ A - beitragsorientierte Leistungszusage

² Ab Mai 2018 zusätzlich Geschäftsführer der LVV - Zahlung der Bezüge erfolgt ab diesem Zeitpunkt vollständig durch LVV

Für Managementleistungen erfolgte eine Weiterberechnung von der LVV an die Stadtwerke von 220 TEUR. Die Auszahlungen an frühere Mitglieder der Geschäftsführung bzw. ihrer Hinterbliebenen betragen 260 TEUR. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer bzw. ihrer Hinterbliebenen sind 4.591 TEUR zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter	
Frank Tornau Vorsitzender des Aufsichtsrates	Geschäftsführer, Saxonia Network Systems GmbH
Karsten Albrecht	Beratungsingenieur, selbstständig
Heiko Bär	Honorarlehrer selbstständig
Oliver Beckel	Diplom-Kaufmann, Hanwha Q Cells GmbH
Dr. Adam Bednarsky	wissenschaftlicher Mitarbeiter, angestellt bei Sören Pellmann, MdB
Sylvia Deubel	Fachverkäuferin im Einzelhandel, toom Baumarkt GmbH
Reiner Engelmann	Rentner
Ute Elisabeth Gabelmann ab 31.05.2022	Publizist, Kommunikationstrainer selbstständig
Oliver Gebhardt	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Abgeordnetenbüro Bundestag
Tobias Keller	Geschäftsführer, SHK-Meisterbetrieb
Thomas Köhler bis 30.05.2022	Rentner
Sophia Kraft	Business Analyst, European Energy Exchange (EEX)
Ingo Sasama	Fraktionsgeschäftsführer, Bündnis 90/Die Grünen
Clemens Schülke ab 11.11.2022	Bürgermeister und Beigeordneter für Wirtschaft, Arbeit und Digitales der Stadt Leipzig
Roland Ulbrich	Rechtsanwalt, selbstständig
Arbeitnehmervertreter	
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	Betriebsratsvorsitzende, Stadtwerke Leipzig GmbH
Jana Fromm	Betriebsrätin, Netz Leipzig GmbH
Peter Kubiak	Sachbearbeiter Koordination Kommunikation, Netz Leipzig GmbH
Ines Kuche	Stellvertretende Landesbezirksleiterin, ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Tina Neudorf	Betriebsrätin, Stadtwerke Leipzig GmbH
Peter Treibmann	Teamleiter Leitstelle Wärme, Netz Leipzig GmbH
Marissa Zorn	Konzernschwerbehindertenvertreterin, Leipziger Gruppe

Für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 erhielt der Aufsichtsrat folgende Vergütungen:

in EUR

Anteilseignervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Frank Tornau Vorsitzender des Aufsichtsrates	1.000,00	1.750,00
Karsten Albrecht	1.000,00	1.500,00
Heiko Bär	1.000,00	1.500,00
Oliver Beckel	1.000,00	1.500,00
Dr. Adam Bednarsky	1.000,00	1.500,00
Sylvia Deubel	1.000,00	1.000,00
Reiner Engelmann	1.000,00	1.625,00
Ute Elisabeth Gabelmann	589,04	750,00
Oliver Gebhardt	1.000,00	1.250,00
Tobias Keller	1.000,00	1.500,00
Thomas Köhler	410,96	0,00
Sophia Kraft	1.000,00	1.500,00
Ingo Sasama	1.000,00	1.000,00
Clemens Schülke	139,73	250,00
Roland Ulbrich	1.000,00	750,00
	13.139,73	17.375,00

in EUR

Arbeitnehmervertreter	Summe Vergütung	Summe Sitzungsgelder
Susann Frölich Stellvertretende Vorsitzende	1.000,00	1.875,00
Jana Fromm	1.000,00	1.500,00
Peter Kubiak	1.000,00	1.250,00
Ines Küche	1.000,00	1.625,00
Tina Neudorf	1.000,00	1.500,00
Peter Treibmann	1.000,00	1.250,00
Marissa Zorn	1.000,00	1.250,00
	7.000,00	10.250,00

4.5 Abschlussprüferhonorar

Von der Pflicht zur Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars sind die Stadtwerke befreit, da diese Angaben in den Konzernabschluss der LVV einbezogen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2022	2021
Angestellte	586	566
Gewerbliche Mitarbeiter	133	120
	719	686

4.7 Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, zum 31. Dezember 2022 (§ 285 Nr. 11 HGB)

An folgenden Unternehmen halten die Stadtwerke zum Bilanzstichtag Anteile:

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹	Netz Leipzig	100,00	51.009	3.801
LAS GmbH, Leipzig ¹	LAS	100,00	499	552
Brillant Energie GmbH, Leipzig ¹	Brillant	100,00	192	-1.942
Leipziger Kommunale Energieeffizienz GmbH, Leipzig ¹	LKE	100,00	25	169
Leipziger Windpark Management GmbH, Leipzig ²	LWM	100,00	62	-7
Kabelbau Leipzig GmbH, Leipzig ²	KBL	100,00	2.837	1.043
Mitteldeutsche Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	MEE	100,00	91	-72
Seyda Erneuerbare Energien GmbH ⁴ , Jessen	SEE	100,00	k. A.	k. A.
ELG Leipzig GmbH, Leipzig ¹	ELG	90,00	50	3
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ³	GPEC	82,86	80.566	11.361
Thüringenwind GmbH & Co. Tüngeda KG, Hörselberg-Hainich ²	Tüngeda	70,00	1.900	273
Quartiersenergie GmbH ² , Leipzig	QE	67,00	519	-33

Beteiligungen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis TEUR
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig ²	EVIL	50,00	208	7
KNL Kommunalnetz Leipzig GmbH ⁵ , Leipzig	KNL	50,00	218	-7
Leipziger Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	LEE	50,00	462	-20
MEE-Projektgesellschaft 1 GmbH & Co. KG, Leipzig ²	MEE 1	50,00	3.480	-147
Mittelsächsischer Windpark GmbH & Co. KG, Großschirma ²	MW KG	50,00	693	-81
MWM Mitteldeutsche Windpark Management GmbH, Großschirma ²	MWM	50,00	35	6
Westfälische Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Leipzig ²	WEE	50,00	455	-19
Windpark Hessenweg GmbH & Co. KG, Großschirma ²	HW KG	50,00	585	-16
Windpark Königshain-Wiederau GmbH & Co. KG, Großschirma ²	KW KG	50,00	471	-28
Windpark Kyffhäuserland GmbH & Co. KG, Großschirma ²	KL KG	50,00	240	-17
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle ²	Meter1	33,33	241	-16
WEO GmbH & Co. KG, Berlin ²	WEO	33,33	0 ⁶	-579
caplog-x GmbH, Leipzig ²		31,33	2.642	706
8KU Renewables GmbH, Berlin ²	8KU	12,50	285	12
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen ²	TEE	3,46	118.700	4.432
FWNL Fernwärmenetz Lpz GmbH & Co. KG, Leipzig ⁷	FWNL	0,15	k. A.	k. A.
HKW Eutritzscher Starße GmbH & Co. KG, Leipzig ⁷	EUKG	0,05	k. A.	k. A.

¹ Jahresergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme 2022

² Jahresabschluss 2021

³ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt

⁴ Gründung erfolgte im Jahr 2022 - Abschluss liegt noch nicht vor

⁵ Geschäftsjahr vom 03. August bis 31. Dezember 2021

⁶ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von 8.562 TEUR

⁷ in Liquidation

5 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nicht bereits im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 sowie im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 Erwähnung fanden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht zu verzeichnen.

Leipzig, den 13. März 2023

Geschäftsführung



Karsten Rogall



Dr. Maik Piehler

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	64.544.057,56	470.154,35	1.638.879,50	0,00	63.375.332,41
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.059.951,28	0,00	0,00	3.059.951,28
	64.544.057,56	3.530.105,63	1.638.879,50	0,00	66.435.283,69
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	142.526.186,49	788.407,78	55.697,76	2.193.946,75	145.452.843,26
2. Technische Anlagen und Maschinen	917.268.271,83	53.117.404,39	2.753.818,40	89.485.696,99	1.057.117.554,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.335.123,89	3.869.912,73	1.304.033,01	449.679,52	29.350.683,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	130.868.787,05	76.616.833,77	7.546.781,30	-92.129.323,26	107.809.516,26
	1.216.998.369,26	134.392.558,67	11.660.330,47	0,00	1.339.730.597,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	137.134.985,85	1.588.231,75	7.000.000,00	97.750,00	131.820.967,60
2. Beteiligungen	13.642.104,68	955.000,00	297.928,57	-97.750,00	14.201.426,11
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.619.802,50	600.000,00	0,00	0,00	7.219.802,50
4. Sonstige Ausleihungen	1.137.648,30	0,00	173.977,66	0,00	963.670,64
	158.534.541,33	3.143.231,75	7.471.906,23	0,00	154.205.866,85
	1.440.076.968,15	141.065.896,05	20.771.116,20	0,00	1.560.371.748,00

in EUR

01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen		Buchwerte	
			Zuschreibungen	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
62.314.194,56	896.141,35	1.638.879,50	0,00	61.571.456,41	1.803.876,00	2.229.863,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.059.951,28	0,00
62.314.194,56	896.141,35	1.638.879,50	0,00	61.571.456,41	4.863.827,28	2.229.863,00
91.025.163,04	2.075.192,25	55.323,11	88.054,25	92.956.977,93	52.495.865,33	51.501.023,45
489.961.411,83	53.190.590,95	2.588.663,50	0,00	540.563.339,28	516.554.215,53	427.306.860,00
19.909.942,89	3.221.365,26	1.291.678,01	301.840,01	21.537.790,13	7.812.893,00	6.425.181,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.809.516,26	130.868.787,05
600.896.517,76	58.487.148,46	3.935.664,62	389.894,26	655.058.107,34	684.672.490,12	616.101.851,50
49.187,06	0,00	0,00	0,00	49.187,06	131.771.780,54	137.085.798,79
3.775.376,76	0,00	0,00	0,00	3.775.376,76	10.426.049,35	9.866.727,92
1.860.600,00	0,00	0,00	0,00	1.860.600,00	5.359.202,50	4.759.202,50
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	963.670,64	1.137.648,30
5.685.163,82	0,00	0,00	0,00	5.685.163,82	148.520.703,03	152.849.377,51
668.895.876,14	59.383.289,81	5.574.544,12	389.894,26	722.314.727,57	838.057.020,43	771.181.092,01

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass

DEE00087768.1.1

die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der

DEE00087768.1.1

insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesent-

DEE00087768.1.1

liche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich

DEE00087768.1.1

etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Gasverteilung“ nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

DEE00087768.1.1

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Ver-

antwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Leipzig, den 20. März 2023

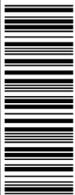
PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

 digitally
signed by

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

 digitally
signed by

ppa. Frank Hack
Wirtschaftsprüfer



DEE00087768.1.1

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig
Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Dr. Maik Piehler (Geschäftsführer),
Karsten Rogall (Geschäftsführer)

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht